

Roter Faden: Konstruktive Reservensuche

NW-Bericht von der Mitgliederversammlung in einem Kamenzer Spinnereibetrieb

(NW) Auffällig viele junge Gesichter sieht man in der Runde der Mitgliederversammlung der Grundorganisation des VEB Zweizylinderspinnereien Werdau, Werk Kamenz-Bernbruch, das zum Kombinat Deko Plauen gehört. Kein Wunder. Ein junges Werk - im April 1986 zu Ehren des XI. Parteitagés übergeben, ausgerüstet mit modernsten Schlüsseltechnologien zur Produktion von Streichgarnen. Eine junge Belegschaft - das Durchschnittsalter der 400 Beschäftigten liegt unter 30. Ebenso jung die Parteiorganisation - 20 Prozent der 57 Kommunisten sind Kandidaten.

Nicht zufällig also auch der erste Punkt der Tagesordnung: Aufnahme von drei jungen Arbeitern aus Jugendbrigaden als Kandidaten in unseren Kampfbund. Parteisekretär Gerhard Richter braucht nicht viele Worte zu machen. Man kennt sich aus gemeinsamer Arbeit. Heike Weihrauch, Heidi Essner und Marko Beyer sind aktiv in der FDJ, tragen mit vorbildlichen Leistungen dazu bei, daß der Betrieb seiner Verantwortung als Zulieferer für 25 Finalproduzenten der Raumtextilienindustrie gerecht wird. Die Bürger sitzen zumeist mit am Tisch. Da gibt es nicht viele Fragen. Zustimmung, Beifall, Blumen. Mit diesen neuen Mitstreitern wirken nun in 16 von 18 Arbeitskollektiven Genossen. An diesen Fakt knüpft das Referat an, das den Standpunkt der Leitung zur Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen darlegt. Obenan steht dabei die weitere Stärkung der Kampfkraft der Grundorganisation. Im Ergebnis einer detaillierten Kampfkraftanalyse wird das Ziel gestellt, den Parteieinfluß in allen Arbeitskollektiven zu sichern

und auszubauen. Dazu wurden an mehr als die Hälfte aller Mitglieder der Grundorganisation Aufträge zum gezielten Führen von Gesprächen erteilt. Die Kampfkraftanalyse wies aus, wer seinen Auftrag ernst nimmt und andererseits auch, bei wem er noch im Schubfach liegt, wo er sich bestimmt nicht realisieren läßt. Im Referat der Leitung wird darüber nicht anonym, sondern im Klartext gesprochen.

Mit Argumenten mobilisieren

Stärkung der Kampfkraft, Erhöhung des Parteieinflusses, das ist keine Ressortangelegenheit einiger damit Beauftragter. Dies berührt die Ausstrahlungs- und Überzeugungskraft jedes Genossen. Gerade bei einem so hohen Anteil junger Werkstätiger, wie in diesem Werk, ist es wichtig, mit den Jugendlichen im Gespräch zu sein, den Standpunkt der Partei zu vertreten. Heißt es doch auch im Referat des Genossen Honecker, daß es für alle Mitglieder und Kandidaten ein ständiger Auftrag ist, das vertrauensvolle politische Gespräch zu führen.

Die Mitgliederversammlung beschloß darum in Ergänzung des im Dezember verabschiedeten Kampfprogramms, die politischen Gespräche in den Kollektiven und vor allem in den Jugendbrigaden konsequent dafür zu nutzen, um alle Werkstätigen mit den langfristigen Orientierungen und dem mobilisierenden Ideengehalt der Rede des Generalsekretärs vom 12. Februar vertraut zu machen, die Beratungen in den Parteigruppen zu nutzen, um das Auftreten der Parteimitglieder in den Brigaderversammlun-

Leserb rief

heitliche Positionen gerungen, werden Erfahrungen ausgetauscht. Unzufrieden ist die Parteilung noch mit der Teilnahme einzelner Genossen an den Mitgliederversammlungen. Kritischer werden wir uns darum mit einigen Genossen auseinandersetzen, deren Entschuldigungen für ihr Fehlen in der Mitgliederversammlung nicht immer mit dem sich aus dem Parteistatut ergebenden Pflichten eines Genossen vereinbar sind.

Großes Augenmerk widmen wir im Partei kollektiv der Überwindung ungerechtfertigter Ertrags-

Leistungs- und Effektivitätsunterschiede, und ringen um den Anschluß an führende Genossenschaften in unserem Kreis. Deshalb spielt bei der Aussprache über politische Tagesfragen auch die Entwicklung des Eigentümerbewußtseins aller Genossenschaftsbauern eine Rolle. Es weiter auszuprägen, fördert das Streben nach Höchstleistungen am Arbeitsplatz.

All das erfordert von der Parteilung, einen guten persönlichen Kontakt mit jedem Genossen zu haben. Besonderen Wert haben hierbei die persönlichen Gesprä-

che in den Parteigruppen. Sie sind konkret, lebendig, auf den einzelnen Genossen bezogen und darum von den Genossen auch gewünscht. Sie tragen zur Erhöhung der politischen Ausstrahlung und Wirksamkeit eines jeden Genossen wesentlich bei. Ein Grundprinzip der Arbeit ist in unserer LPG die enge und abgestimmte Zusammenarbeit der Parteilung mit dem Vorstand der Genossenschaft sowie mit den Leitungen der Massenorganisationen. Konsultationen zwischen Parteisekretär und dem LPG-Vorsitzenden sowie die Ab-